

# Aus den Sektionen = Nouvelles des sections

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **41 (1933)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus den Sektionen. - Nouvelles des sections.

Dr. med. H. Streuli, Degersheim. †

Am 23. Februar durcheilte die Trauerkunde unser Dorf, Dr. med. Streuli sei gestorben. Schon seit einem halben Jahre war unser lieber Vereinsarzt zufolge eines Unfalles ans Bett gefesselt. Wohl vermochte er vorübergehend einige Zeit das Bett zu verlassen als ein erneuter Rückfall ihn endgültig aufs Krankenlager warf, von dem er nicht mehr aufstehen sollte. Mit Herrn Dr. Streuli scheidet ein beliebter Arzt und Mensch von uns. Seit beinahe 30 Jahren stand er neben seiner grossen, ausgedehnten Praxis unserm Verein mit Wort und Tat zur Seite. Nebst der Teilnahme an zahlreichen Uebungen fand er noch Zeit, die Leitung von 19 Kursen, wie Samariter-, Krankenpflege- und Säuglingskurse zu leiten. So wurde er in Anerkennung seiner vielen und grossen Verdienste um die Samaritersache an der Delegiertenversammlung von 1932 des Schweizerischen Samariterbundes mit der Henry Dunant-Medaille geehrt. Der Samariterverein liess es sich nicht nehmen, durch eine Kranzspende und vollzähliger Teilnahme an der Abdankung ihrem lieben Freund und Berater den letzten Liebesdienst zu erweisen. Mögen unsere Mitglieder ehrend seiner gedenken. Er ruhe in Frieden.

### Die Rotkreuzkolonne Zürich

erreichte im Jahre 1932 einen Bestand von 96 Mann. Zu Beginn des Berichtsjahres meldeten sich auf die üblichen Werbeinserate in der zürcherischen Tagespresse 112 Mann, von denen bei einer einlässlichen Musterung 38 rekrutiert wurden.

Unter Leitung des *Kolonnenkommandanten*, *Hptm. Spengler*, nahmen an sieben eintägigen, einer eineinhalbtägigen obligatorischen und zwei halbtägigen fakultativen Uebungen durchschnittlich 80,1 % des Bestandes teil; damit ist abermals eine wesentliche Besserung zu konstatieren.

Drei Uebungen umfassten ausschliesslich die militärische Ausbildung; innert der gleichen Uebungszahl wurde praktischer Dienst betrieben, und zwei Uebungen wurden im Verbande mit Militärsanitätsvereinen und Samaritersektionen durchgeführt. Der acht Mann starke Gasschutztrupp nahm an einer bezüglichen Uebung der Samaritervereine Oberstrass und des Hilfslehrerverbandes Zürich unter Leitung von *Hptm. Dr. Steck* der FEGA teil. Während 16 Stunden lehrte uns Sanitätsmajor *Denzler* Anatomie, und die gleiche Stundenzahl wurde zu einem Verbandslehrekurs unter Leitung von *Oberlt. Matzinger* verwendet. Bedauerlicherweise war eine Uebung mit andern Kolonnen nicht möglich; es mangelt unbedingt an der Fühlung; diese sollte durch die Zeitschrift «Das Rote Kreuz» gefunden werden.

Im Juni des Berichtsjahres riefen die politischen Unruhen in Zürich ein 30 Mann starkes Detachement der Kolonne zur Unterstützung der Stadtsanität Zürich in Bereitschaft. Die Dienstleistenden wurden mit Stahlhelmen ausgerüstet. — Anlässlich der im gleichen Monat stattgehabten I. Zürcher Autoschau versahen 16 Mann Sanitätsdienst. Ein gleich starkes Detachement beteiligte sich am Fahrzeuge-Korso mit einem pferdegezogenen, für den Verletzentransport improvisierten Heuleiterwagen und einem automo-

bilen Sanitätscamion, für sechs Sitzend- und vier Liegendverwundete. — Das IX. internationale Klausenrennen im August 1932 vereinigte 83 Kolonnenangehörige zu vermehrter Dienstleistung an der Rennstrecke. — Für die brandgeschädigten Bewohner des Walliser Dorfes Blitzingen sammelten arbeitslose Kolonnenangehörige Wäsche, Kleider und Hausrat und brachten das Gesammelte in sieben mehrtonnigen Lastwagen und Anhängern zu den Bedürftigen.

Die Jahrestätigkeit beschloss ein gemütlicher Kolonnenabend mit den Familienangehörigen in der Offizierskantine Zürich.

An Material wurden wiederum wesentliche Anschaffungen gemacht, die die Bereitschaft der Kolonne verbessern. Das Depot Sihlbad wurde innen und aussen durch arbeitslose Kolonnenleute mit Hilfe der Stadt Zürich renoviert.

Die Alarmbereitschaft wird durch peinlichste Kontrolle der Adress- und Telephonverzeichnisse gesichert und als weitere Verbesserungen müssen die kolonnenseitigen Telephone des Stabes und im Depot erwähnt werden.

An der Fünfzigjahrfeier des Militärsanitätsvereins Zürich wurde die Kolonne durch ihren Kommandanten und den Kolonnenführer vertreten. — Der Berichterstatter hat den schweizerischen Rotkreuzkameraden noch die besten Grüsse zu übermitteln von den Kameraden der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz, welche ihm anlässlich deren Reichsverbandstagung in Koblenz am deutschen Eck mitgegeben wurden.

Die Rotkreuzkolonne Zürich hat wieder ein arbeits- und erfolgreiches Dienstjahr hinter sich, doch werden wir nicht still stehen, sondern für das Rote Kreuz und für die Armee in unserem Vaterland fleissig weiterarbeiten. Feldweibel J. Weilenmann.

### Un anniversaire chez les samaritaines de Neuchâtel.

Une charmante petite soirée a été organisée le samedi 11 mars par la société des Dames samaritaines de Neuchâtel à l'occasion du 25<sup>e</sup> anniversaire de la fondation de leur section.

Madame B. Porchet et les dames de son comité avaient convié à cette petite fête les anciennes présidentes et secrétaires-caissières qui ont presque toutes pu répondre à cet appel, et, avec une trentaine de membres actifs, elles n'auront certes pas regretté de se réunir autour d'une table abondamment fleurie par les soins d'une samaritaine-jardinière, M<sup>lle</sup> Benkert, qui n'en est pas à son coup d'essai!

Menu de choix, humeur charmante, discours et productions très appréciés. Le Dr de Reynier, président de la Croix-Rouge de Neuchâtel, voulut bien dire — en vers — les sentiments de gratitude de la Croix-Rouge neuchâteloise, et le Dr C. de Marval présenta aux convives les meilleurs vœux de sa part et de celles aussi de l'Alliance et de la Croix-Rouge suisse qu'il représentait.

Nous ne résistons pas au plaisir de reproduire ici les bouts-rimés du Dr de Reynier qui, bien qu'un peu souffrant, avait tenu à honorer de sa présence cette réunion intime particulièrement réussie.

11 mars 1933.

Mesdames les samaritaines,  
En ce jour de noces d'argent  
Ma Muse, soyez-en certaines,  
Devrait trouver son plus beau chant.

Une grippe malencontreuse  
Arrêta ses mâles accents,  
Et c'est d'une rime boîteuse  
Qu'elle vous fait ses compliments.

Vous qui soulagez l'infortune  
Vous trouverez au fond du cœur  
Une pitié fort opportune  
Pour excuser un vieux docteur.

Pourtant, quel sujet plus propice  
Qu'évoquer votre dévouement  
Qui, dans un complet sacrifice  
S'oublie en soins, discrètement.

Et depuis 25 ans sans cesse,  
Vous progressez très sûrement,  
En nombre, en puissance, en adresse  
En savoir-faire intelligent.

Vous avez rendu votre place  
Indispensable parmi nous.  
Et chacun devra rendre grâce  
Quand il aura besoin de vous.

Le président de la Croix-Rouge  
Du district vous offre ses vœux  
De progrès constants, car tout bouge:  
L'avenir est aux ambitieux.

Continuez votre œuvre belle;  
Votre cœur, toujours en éveil,  
A votre haut idéal fidèle,  
Garantit votre place au Soleil.\*)

Si votre société prospère,  
C'est bien grâce à votre mentor!  
Pour vous, pour lui, je prends mon verre  
Et je bois à vos noces d'or!

\*) Le banquet avait lieu à l'Hôtel du «Soleil».

Réd.

## Schweizerischer Samariterbund - Alliance Suisse des Samaritains.

Mitteilungen des Verbandssekretariates — Communications du Secrétariat général.

### Extrait des délibérations du Comité central du 4 février 1933.

a) *Entrées nouvelles.* Les sections suivantes sont entrées dans l'Alliance suisse des Samaritains: Walchwil (Zoug), Val-de-Ruz-Ouest (Neuch.), Strengebach (Argovie) et Grossaffoltern (Berne). Un joli nombre d'autres sections sont en fondation et s'associeront à l'Alliance très prochainement.

b) *Rapport de gestion de l'A. S. S. sur l'exercice 1932.* Le projet de rapport est présenté et adopté avec quelques changements rédactionnels.

c) *Remise de la médaille Henri Dunant.* La liste pour la remise lors de l'Assemblée générale de 1933 est établie. Les propositions sont vérifiées, et il est décidé sur l'attribution. Malheureusement, plusieurs propositions ne peuvent être acceptées, ne répondant pas aux conditions du règlement. Par égard aux conséquences, aucune exception ne peut être accordée. Les sections qui ont soumis des propositions seront renseignées à ce sujet par lettre au courant du mois d'avril.

d) *Collecte spéciale en faveur de la fondation Henri Dunant.* Il est décidé de continuer cette collecte.

e) *Cours de répétition pour moniteurs.* La fréquentation des cours de moniteurs étant particulièrement forte cette année, ce qui entraîne de grosses dépenses à la Caisse centrale, il est décidé de n'organiser point de cours de répétition en 1933. Les associations des moniteurs et les associations cantonales sont donc tout-à-fait libres quant à l'établissement de leurs programmes. Les journées régionales des moniteurs sont d'ailleurs subventionnées comme des exercices en campagne. L'avis relatif accompagné d'un programme doit parvenir au secrétariat au moins 15 jours à l'avance. Les organisateurs sont priés de ne faire point de proposition d'expert, le secrétariat étant chargé de désigner de son chef un représentant de l'A. S. S.

f) *Assemblée générale des 17 et 18 juin 1933 à Einsiedeln.* Le programme général est discuté et l'ordre du jour est établi. Un rapport plus détaillé à ce sujet sera publié plus tard.